

Camping □□□□ (HALLOWEEN 2022)

Wettbewerb

Von Feuerschwanz

Kapitel 3: Kapitel 3

Am nächsten Morgen, als Marina nach draußen geht, fällt ihr etwas an Sebastian's Wagen auf.

„Scheisseeeee !!!!!“, schreit sie. Enzo bellt und auch die Jungs schrecken aus dem Schlaf. „Was ist denn jetzt?“, fragt Andreas. „Keine Ahnung“, meint Sebastian. Die Beiden gehen nach unten.

Marina steht an Sebastian's Wagen und schreit und flucht und schimpft.

„Was ist denn?“, fragt Andi.

„Da“, zischt Marina wütend.

„Das darf doch nicht wahr sein“, sagt Sebastian.

„Du hast doch bestimmt nen' Ersatzreifen im Kofferraum“, meint Andi. „Schon“, knurrt Basti. „Aber leider nur einen“.

„Jemand war hier“, sagt Marina. „Die Reifen wurden aufgeschlitzt“.

„So ein Penner. Wenn ich den erwische“, zischt Sebastian. „Und was machen wir jetzt?“, fragt Andreas.

„Ok. Ich vertraue euch mein Auto an, geh' zur Tanke, besorge einen neuen Reifen und kümmert ihr euch um den Anderen“, meint Sebastian.

„Was?“, fragt Marina. „Ihr macht das schon“, meint Basti.

„Nimmst du Enzo mit?“, fragt Marina.

„Klar“, antwortet Sebastian.

„Hast du eine Ahnung vom Reifen wechseln?“, fragt Marina ihren älteren Bruder.

„Natürlich nicht“, meint dieser.

„Basti ist auch Lustig“.

Marina holt den Wagenheber auf dem Kofferraum. Andi hat derweil im Internet eine Anleitung gefunden, wie man einen Reifen wechselt.

„Ok. Handbremse anziehen und den ersten Gang einlegen“, sagt er. „Was? Ich mach' das nicht“, sagt Marina. „Willst du lieber die schwere Arbeit machen?“, schnauzt Andreas sie an. „Schon gut. Reiß mir nicht gleich den Kopf ab“, meint Marina und legt

mit zitternden Händen den ersten Gang ein.

„Die Handbremse anziehen“, meint Andi. „Sebastian zieht die Handbremse immer an, bevor er das Auto verlässt“, sagt Marina und steigt aus.

Andreas zieht in der Zeit die Radkappen ab. „Gut das das Teil keine Felgen hat. Sonst dürfen wir da auch dran rum schrauben“, brummt er.

Marina bringt den Wagenheber in Position. Ruckzuck ist der Wagen so hoch, das Andreas den Reifen einfach abziehen kann. „So eine Scheisse“, brummt er.

Sebastian ist mit Enzo in der Zwischenzeit schon eine Kilometer gelaufen und noch immer ist keine Tanke in Sicht. „So ein Mist, so ein blöder“, knurrt er. „Aber ist gut für dich, ne?“. Enzo wedelt mit dem Schwanz. Er hat Spaß, aber auch leider nur ER.

„Na endlich“, meint Sebastian, als er drei Kilometer weiter endlich eine Tanke findet. Mit dem Reifen und einem Kanister Benzin im "Gepäck" geht es wieder zurück.

„Hier. Willst du den Reifen ziehen?“, fragt Sebastian und bindet die Leine daran fest. Der Welpen will davon laufen, doch der Reifen ist zu schwer, so das er nicht vom Fleck kommt.

Er sieht Sebastian an, als ob er sagen wollte: "Geht's noch, Alter?".

„Schon gut. War doch nur ein Witz, du kleiner Wuschel“, sagt Sebastian, bindet sich Enzo's Leine um den Bauch und nimmt den Reifen.

Marina und Andreas haben auch endlich den zweiten Reifen vom Auto runter.

„Das mit dem Reifen wieder aufziehen, überlassen wir Mal lieber Basti“, meint Marina. „Bevor wir noch irgendwas kaputt oder falsch machen, oder uns der Reifen auf der Autobahn überholt“. Ihr Bruder nickt.

„Aber trotzdem können wir den Reifen schon Mal aus dem Kofferraum holen“, sagt Marina und geht hin. „Ähm... wir haben ein Problem. Wir dürfen jetzt die ganzen Taschen rausräumen. Das hab ich natürlich nicht bedacht. Scheisse !!“.

Andi greift nach den Taschen. Marina nimmt die Matte aus dem Kofferraum.

„Ah. Da ist er ja“, sagt sie, als sie den Ersatzreifen sieht. „Heilige Scheisse. Ist das Teil schwer“. Sie wuchtet den Reifen aus dem Kofferraum und lehnt ihn gegen das Auto.

Als Sebastian und Enzo wiederkommen, sieht dieser die Beiden an. „Wow. Ihr seid ja schon weit“.

„Ja. Klar“, meint Marina. „Glaubst du, wir haben nur hier rumgesessen und Däumchen gedreht?“. Sie lacht.